

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Praktikumsinstitution)

Da ich schon länger den großen Wunsch hatte, an der Deutschen Schule in Kapstadt (DSK) ein Praktikum zu absolvieren, habe ich bereits eineinhalb Jahre vor dem geplanten Praktikumszeitraum Kontakt zur Schule aufgenommen und mich um einen Praktikumsplatz beworben. Es ist wichtig, dass man sich rechtzeitig bewirbt, da die Schule nur eine bestimmte Anzahl an Praktikant*innen aufnimmt. Anderenfalls hat die Schule aber auch noch eine Zweigstelle, an der man ein Praktikum absolvieren könnte. Erfreulicherweise erhielt ich schnell eine Zusage von der Deutschen Schule und habe in diesem Zuge mögliche Unterkünfte kontaktiert. Bei der Planung und vor allem dem Buchen der Flüge muss außerdem berücksichtigt werden, dass man sich mit dem Touristen Visum nur 90 Tage in Kapstadt aufhalten darf. Es besteht die Möglichkeit, ein verlängertes Visum zu beantragen, was jedoch nicht immer genehmigt wird. Das Praktikum habe ich selbstständig organisiert, einschließlich der Unfalls-, Haftpflicht- und Auslandskrankenversicherung. Die Planung, Organisation und Bewerbung für das Praktikum nimmt einiges an Zeit in Anspruch. Außerdem sollte man sich frühzeitig für mögliche Stipendien bewerben, da hier entsprechende Bewerbungsfristen berücksichtigt werden müssen. Ich habe eine Förderung von Erasmus + International erhalten und konnte mich bei Fragen jeder Zeit an das International Office der PH Ludwigsburg wenden, wofür ich sehr dankbar bin.

2. Unterkunft

Mit der Zusage für das Praktikum habe ich von der deutschen Schule eine Liste mit möglichen Unterkünften in der Nähe erhalten. Ich empfehle, dass man sich frühzeitig um eine Unterkunft kümmert beziehungsweise die aufgelisteten Unterkünfte kontaktiert, insbesondere im Sommer, da dann viele Touristen in Kapstadt sind und es noch schwieriger wird eine bezahlbare Unterkunft zu finden. Unter den aufgelisteten Unterkünften finden sich WG's, Gästehäuser oder auch Zimmer, die von Privatpersonen untervermietet werden. Einige Praktikant*innen haben außerdem über AirBnB ihre Unterkunft gebucht. Ich habe einige der angegebenen Unterkünfte kontaktiert und zu meiner Freude noch ein Zimmer in einer WG (im Eagle Haus) erhalten. Dort kommen das ganze Jahr über Praktikant*innen unter anderem der Deutschen Schule unter und man hat einen 10-minütigen Fußweg zur Schule. Für die Miete habe ich im Monat um die 400 Euro gezahlt und gemeinsam mit einem Au-pair, einer Kindergärtnerin und einer anderen

Praktikantin der DSK gewohnt. Insgesamt ist die Wohngegend Tamboerskloof sehr empfehlenswert. Vor allem wenn man zu Fuß zur Schule gehen möchte, man kann sich dort auch am Tag gut alleine zu Fuß bewegen.

3. Aufgaben und Gestaltung des Praktikums/Betreuung im Praktikum

Ich war als Grundschulpraktikantin einer ersten Klasse fest zugeteilt, die ich über das gesamte Praktikum hinweg begleitet habe. Zu Beginn meines Praktikums habe ich in der Ferienbetreuung unterstützt, in welcher wir sportlich aktiv waren, gebastelt, gelesen und draußen Spiele gespielt haben. Als die Schule begonnen hat, habe ich in der ersten Klasse vor allem den schwächeren Kindern beim Lesen, beim Rechnen oder bei Verständnisproblemen geholfen. Es gab einige Kinder, die sich insbesondere mit der deutschen Sprache schwergetan haben, hier habe ich besonders unterstützt. Außerdem habe ich im Team mit meiner Mentorin unterrichtet und auch eigenständigen Unterricht übernommen. Da ich einer ersten Klasse zugeteilt war und die Kinder in diesem Alter noch mehr Unterstützung benötigen, gab es eigentlich immer etwas zu helfen oder zu erklären. Im Großen und Ganzen habe ich versucht meine Mentorin bestmöglich zu unterstützen und habe viele neue Methoden und auch Ideen in Bezug auf das Classroom Management kennengelernt. Außerdem haben wir Praktikant*innen auch an außerschulischen Aktivitäten und am Schulleben teilgenommen. Beispielsweise haben wir bei einem Schwimmwettbewerb, an dem verschiedene Schulen gegeneinander angetreten sind und bei einem beeindruckenden Schulfest der DSK mitgeholfen.

4. Alltag und Freizeit

An Tagen, an denen ich nichts für die Schule vorbereiten musste, habe ich so viel Zeit wie möglich am Strand verbracht, war Wandern oder hatte einfach eine gute Zeit mit den anderen Praktikant*innen oder meinen Mitbewohner*innen. Leider war ich auch ziemlich viel erkältet, da der Körper auf lauter neue Viren/ Bakterien trifft. Zudem muss man auch erwähnen, dass die Armut und Kriminalität in Kapstadt hoch ist und man immer etwas aufpassen muss. Vor allem bei Nacht sollte man nicht alleine draußen unterwegs sein. Fest steht Kapstadt hat unglaublich viel zu bieten und ist sehr facettenreich. Tolle Essensmärkte, traumhafte Strände, viele verschiedene Wanderrouten, einen tollen botanischen Garten, Paragliding, Paddle und vieles mehr. Der Blick auf die Stadt, umrandet von dem Meer und den Bergen, ist jedes Mal aufs Neue atemberaubend gewesen. Während der Zeit in Kapstadt sind echte Freundschaften mit Menschen entstanden, mit denen man diese unvergessliche Erfahrung geteilt hat.

5. Fazit

Das Praktikum an der Deutschen Schule hat mir sehr gut gefallen. Ich konnte neue wertvolle Erfahrungen sammeln und so meine Lehrpersönlichkeit weiterentwickeln. Ich durfte die Kultur und das Land Südafrika sowie viele tolle Menschen kennenlernen. Es war auch persönlich eine sehr bereichernde Erfahrung für drei Monate ins Ausland zu ziehen und dort ein Praktikum zu absolvieren. Ich würde es jeder Zeit genauso wieder machen und diese Erfahrung nicht missen wollen.

